

## **GRUNDWISSEN 7. KLASSE KATHOLISCHE RELIGION**

erstellt von Michael Schwarzer, [www.gsr-nuernberg.de](http://www.gsr-nuernberg.de), 2005

# Prophetinnen und Propheten



### **ProphetInnen**

sind von Gott berufene einzelne Menschen, die dem Volk Mut zusprachen und neue Wege aufwiesen. Sie lebten ganz aus ihrer Verbindung und Beziehung zu Gott. Als Seher, Rufer und Sprachrohr Gottes verkünden sie ihren Mitmenschen den Willen Jahwes.

### **Berufung**

ist eine **innere Gewissheit**, die man manchmal spürt. Manche Menschen sagen es ist wie ein „**innere Stimme**“, die einem sagt, was zu einem passt oder was man in bestimmten Situationen tun soll. Christen glauben, dass dieser „innere Ruf“ nicht von uns gemacht wird, sondern dass sie von außen, von Gott, kommt.

Prophetinnen und Propheten folgten diesem Ruf. Jeder Mensch kann das gelegentlich spüren.

### **bedeutsame ProphetInnen**

Debora, Amos, Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Deuterocesaja

### **Impulse der ProphetInnen - Kennzeichen prophetischen Wirkens**

Prophetinnen und Propheten sind Menschen, die ...

- Probleme mit Weitsicht sehen.
- Mut haben und Mut machen.
- kritisch, auch selbstkritisch, sind.
- Angst wahrnehmen und warnen.
- feinfühlig für Berufung sind.
- die Beziehung zu einem menschenfreundlichen Gott pflegen.
- die Frieden suchen.
- die Visionen haben.

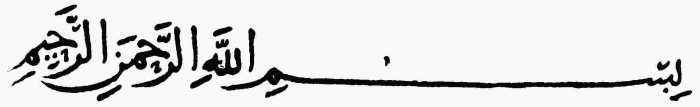
# **GRUNDWISSEN 7. KLASSE KATHOLISCHE RELIGION**

erstellt von Michael Schwarzer, [www.gsr-nuernberg.de](http://www.gsr-nuernberg.de), 2005

## **Islam**

### **Koran**

bedeutet: das Vorgetragene, die Lesung. Jedes Wort stammt nach Überzeugung der Muslime direkt von Gott. Er besteht aus 114 Suren. Sprache: Arabisch.



Die Bismalah, die Eingangsformel jeder Sure im Koran:  
"Im Namen Gottes, des Erbarmer, des Barmherzigen"

Inhalt: Schöpfung/ Aufbau der islamischen Gemeinschaft/ der einzige Gott/ Propheten und geschichtliche Gestalten (Adam, Noach, Abraham, Mose, Salomo, Hiob, Maria, Jesus) / Engel/ Leben nach dem Tod/ göttliche Vorsehung

### **Fünf Grundlagen**

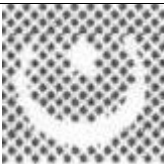
Die fünf Pflichten sind vergleichbar mit Säulen, die den Islam tragen wie Säulen ein Gebäude.

1. Shahada – glauben  
mehrmals täglich in arabischer Sprache beten
2. Salaa – beten  
5 x am Tag: vor Sonnenaufgang, Mittag, Nachmittag, bei Sonnenuntergang, vor dem Schlafen
3. Zakaa – helfen/spenden  
im Koran festgelegt: Jeder Muslim muss 2,5-20% des Einkommens an Bedürftige abgeben
4. Saum – fasten  
Im Ramadan fasten Muslime 29-30 Tage um Verzicht, Selbstdisziplin zu üben und Zeit zum Beten, für Gott und Familie zu haben
5. Hadjj – pilgern  
einmal im Leben Wallfahrt nach Mekka mit den Zielen Besinnung, Liebe und Frieden

### **Mohammeds Lebenslauf**

geboren 570 n.Chr./ Kontakt mit Juden und Christen/ Auswanderung (=Hidjra) aus Mekka nach Medina 622/ Rückkehr nach Mekka 630, Entfernung der Götterbilder aus der Kaaba/ gestorben 632 in Medina

### **aus dem Grundwissen der 5. Klasse**

	Muslime
Zeichen	 Halbmond
Schrift/ Buch	Koran
Gebetsraum	Moschee
Gebetsräume in Nürnberg	Eyüp-Sultan-Moschee, Gugelstr., Ayasofia Moschee
Feste einige Beispiele	Ramadan (=Fastenmonat), Seker Bayram (Fastenbrechenfest) Kurban Bayram (=Opferfest)

# **GRUNDWISSEN 7. KLASSE KATHOLISCHE RELIGION**

erstellt von Michael Schwarzer, [www.gsr-nuernberg.de](http://www.gsr-nuernberg.de), 2005

## **Anfänge des Christentums in unserer Heimat**

### **Konstantinische Wende**

Im Jahr 313 n.Chr. gewährte Kaiser Konstantin für das ganze römische Reich Religionsfreiheit.

- Folgen:
- + Christen werden nicht mehr verfolgt
  - + Christen erhalten Gebäude und Ämter zurück
  - + Geistliche tragen das Ehrenkleid der kaiserlichen Beamten
  - + Geistliche erhalten staatliche Gehälter
  - + Sonntage sind arbeitsfrei
  - + viele Menschen werden Christen
  - + Kaiser Konstantin lässt Kirchen bauen



- Nachteile:
- Kaiser Konstantin griff in die Religion ein
  - Viele wurden Christen nicht aus Überzeugung, sondern aus erhofften Vorteilen
  - Konstantin übernahm auch Macht in der Kirche

### **Benedikt von Nursia**

Benedikt von Nursia (480 bis 550 n.Chr.) gründete das erste Kloster. Zuvor hatte es vor allem in Nordafrika verschiedene Einsiedeleien und kleinere Zusammenschlüsse von Mönchen gegeben. Benedikts Leitsatz hieß „ora et labora“ (=bete und arbeite). So bestand ein Kloster aus Kirche und Kreuzgang (zum Gebet) und Gemüsegarten, Stall, Fischzucht, Druckerei, ... (zum Arbeiten).

### **Grundprinzipien des Ordenslebens**

Armut (=kein Eigentum)

Keuschheit (=kein Sex, keine Familie)

Gehorsam (gegenüber seinem Ordensoberen und Gott)

### **Missionierung in unserer Diözese**

#### **IRO-SCHOTTISCH**

Vertreter: Kilian 686 aus Irland/Schottland

Symbol: Sonnenkreuz

Wandel

Wandermönch

(=peregrinatio pro christo)

Tonsur: vorne kahl, hinten lang

syrisch-ägyptischer Ursprung

keine Bistümer



#### **BENEDIKTINISCH**

Vertreter: Bonifatius 739 aus England

Symbol: Eiche

radikale Erneuerung

Organisation

Tonsur: kreisförmig

Osterfest

Bistümer: Passau, Regensburg,

Freising, Salzburg

Sesshaftigkeit

(=stabilitas loci)



# **GRUNDWISSEN 7. KLASSE KATHOLISCHE RELIGION**

erstellt von Michael Schwarzer, [www.gsr-nuernberg.de](http://www.gsr-nuernberg.de), 2005

## **Ausdruck einer tiefen Wirklichkeit: Symbole und Sakramente**

### **Symbol:**

Ein Symbol ist ein Zeichen mit tieferer Bedeutung. Einzelne Menschen und Gruppen verbinden damit Erfahrungen, Einsichten oder Hoffnungen.

Beispiele: Ehering, Licht, Kleeblatt, Wasser, Freundschaftsbändchen



Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „das Zusammengefügte“

### **Sakramente:**

Sakramente sind wirksame Zeichen der Beziehung zwischen Gott und Mensch.

Christus ist das Ursakrament. Er verbindet Gott und Mensch in besonderer Weise.

<b>Bezeichnung</b>	<b>Symbolhandlung</b>	<b>Bedeutung</b>
<b>Taufe</b>	Übergießen mit Wasser	Beginn des Lebens in der Gemeinschaft der Christen
<b>Eucharistie</b>	gemeinsam Brot und Wein essen und trinken	Gemeinschaft mit Gott durch Leib und Blut Christi
<b>Firmung</b>	Handauflegung und Salbung mit Chrisam	Zusage von Gottes Hilfe und Beistand im Leben
<b>Buße/Versöhnung</b>	Lossprechung von den Sünden	Vergebung von belastender Schuld und unbeschwerter Neuanfang
<b>Ehe</b>	Eheversprechen, Ringe anstecken	Gott schenkt dem Zusammenleben Schutz und Segen
<b>Priesterweihe</b>	Handauflegung und Salbung mit Chrisam	Gott schenkt Hilfe und Kraft für das Priesterleben
<b>Krankensalbung</b>	Salbung von Händen und Stirn	Gott zeigt seine Nähe gerade in der Gefährdung des Lebens

# **GRUNDWISSEN 7. KLASSE KATHOLISCHE RELIGION**

erstellt von Michael Schwarzer, [www.gsr-nuernberg.de](http://www.gsr-nuernberg.de), 2005

## **Jesu Botschaft vom Reich Gottes**

### **Begriffe: Evangelium; Gleichnis; Wunder**

**Evangelium** bedeutet wörtlich übersetzt Gute Botschaft. Die Evangelien sind keine Berichte, sondern Glaubenszeugnisse über Jesus, der Menschen befreit und Antworten auf ihre Sehnsüchte gibt. Evangelien sind im Dienst christlicher Verkündigung entstanden.

<b>Verfasser</b>	<b>Markus</b>	<b>Matthäus</b>	<b>Lukas</b>	<b>Johannes</b>
<b>Zeichen</b>	Löwe	Mensch	Stier	Adler
<b>Entstehungszeit</b>	70 n.Chr.	80 n.Chr.	80-90.n.Chr.	90-100 n.Chr.
<b>Ort/Gegend, Sprache, Zielgruppe</b>	Rom, griechisch, für Heidenchristen	griechisch, für Juden und Christen	Kleinasien/ Griechenland, für gebildete Heidenchristen	mehrere Verfasser, griechisch, Damaskus, in Auseinandersetzung mit Juden

Das **Gleichnis** ist eine besondere Erzählform, die im Vordergrund etwas aus dem Alltagsleben (Senfkörner, Perlen, Schafe, ...) erzählt, im Hintergrund aber wesentliches verdeutlicht: Das Anbrechen des Reiches Gottes. Weil Reich Gottes etwas so großes und unvorstellbares meint, kann man es nicht in einem Satz sagen, sondern nur mit vielen Geschichten beschreiben. Beispiele: Barmherziger Vater, Senfkorn.

**Wundererzählungen** gelten als Zeichen des anbrechenden Gottesreiches. Sie verdeutlichen eine große persönliche Ausstrahlungskraft Jesu. Sie stellen die Frage, ob wir Jesus zutrauen, dass er auch heute noch heilen kann?

Wunder weisen auf einen Glauben hin, der innerlich sieht, sich offen zu Jesus bekennt und Jesus handelnd folgt.

Beispiele: Blindenheilung, Auferweckung der Tochter des Jairus,.

### **Weisungen Jesu Lk 6,27-31.41-42**

Von der Vergeltung und von der Liebe zu den Feinden: Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen. Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln. Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, haltet auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd. Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es nicht zurück. Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen.

Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? [...]



Mein Lieblingsspruch zum Reich Gottes

## Reich Gottes als Kernthema der Botschaft Jesu

Seligpreisungen: Mt5,3-12 [Selig bedeutet etwa glücklich]

### Selig seid ihr

The image shows a musical score for the hymn 'Selig seid ihr'. It consists of two systems of music. The first system has a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written in a simple, hymn-like style. Above the staff, the following chords are indicated: F, C, A, Dm, Bb, C4 3, F, F, C, A, Dm, Bb, C4 3, F. Below the staff, the lyrics for the first three verses are written. The second system has a bass clef and a key signature of one flat. The bass line is a simple accompaniment. Above the staff, the following chords are indicated: C, F, C7, F, Bb, F, Gm, Bb, C, F, C7, F, Gm, F, Bb, G7, C. Below the staff, the lyrics for the fourth verse are written.

1. Selig seid ihr, wenn ihr einfach lebt, selig seid ihr, wenn ihr Lasten tragt.  
2. Selig seid ihr, wenn ihr lieben lernt, selig seid ihr, wenn ihr Güte wagt.  
(1)4. Selig seid ihr, wenn ihr Friedenmacht, selig seid ihr, wenn ihr Unrecht spürt.

3. Selig seid ihr, wenn ihr Leiden merkt, selig seid ihr, wenn ihr ehrlich bleibt,

1. Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt,  
Trauer und Trost miteinander teilt.
2. Selig seid ihr, wenn ihr Krüge füllt,  
Hunger und Durst füreinander stillt.
3. Selig seid ihr, wenn ihr Fesseln sprengt,  
arglos und gut voneinander denkt.
4. Selig seid ihr, wenn ihr Schuld verzeiht,  
Stütze und Halt aneinander seid.

Text: F.K. Barth + P. Horst  
Melodie: P. Janssens  
aus: "Uns allen blüht der Tod  
1979, Rechte im Peter Janssen  
Musik Verlag, 4404 Telgte

Alternativtext 1-4: R. Weber, Rechte beim Autor

Er sagte: **Selig** [=glücklich], die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. **Selig** [=glücklich], die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. **Selig**, die keine Gewalt anwenden; denn sie werden das Land erben. **Selig**, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden. **Selig** die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. **Selig**, die ein reines Herz haben; denn sie werden Gott schauen. **Selig**, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden. **Selig**, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden; denn ihnen gehört das Himmelreich. **Selig** seid ihr, wenn ihr um meinetwillen beschimpft und verfolgt und auf alle mögliche Weise verleumdet werdet. Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Denn so wurden schon vor euch die Propheten verfolgt.

### **Die goldene Regel** Mt 7,12:

Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!

### **Leben aus der Reich-Gottes-Botschaft**

- Franziskus galt als Verrückter Gottes. Er lebte arm und protestierte gegen Missstände in der Kirche.
- Pfarrer Thomas Schwaiger kümmert sich um AIDS-Kranke in München.
- Ruth Pfau hilft als Ärztin Leprakranken.
- Pfarrer Roland Breitenbach kümmert sich besonders um gesellschaftliche Randgruppen, z.B. Arbeitslose und Drogenabhängige.